



Spannende Geschichten: Abenteurerin Evelyne Binsack berichtet von ihren Expeditionen.

Bilder Axel Zeckai



Showeinlage: Claude Criblez sorgt mit einem fliegenden Fisch für Erheiterung.



Einblicke: Kurt Aeschbacher interviewt Herzchirurg Thierry Carrel.

## Schmerikon: Strasse bleibt «unsicher»

Bau-Massnahmen sollen die Eschenbacherstrasse in Schmerikon für Schüler sicherer machen. Doch das Projekt muss warten. Es gibt Einsprachen.

Die Eschenbacherstrasse in Schmerikon wird vorerst nicht verkehrsberuhigt. Wie Gemeindepräsident Félix Brunswiler auf Anfrage sagt, sind nach Ablauf der gestrigen Frist fünf Einsprachen eingegangen. Eine davon ist gemäss Brunswiler eine Sammelsprache mit mehreren Einsprechern: Somit müssen die baulichen Massnahmen warten, welche die Strasse sicherer machen sollten. Etwa mittels einer Verengung durch Trottoirs oder auch Hindernissen. Die Gemeinde rechnete mit Kosten in der Höhe von rund 72 000 Franken.

Anwohner hatten sich gewehrt, weil sie ein Stück der Eschenbacherstrasse als gefährlich erachten. Unter anderem wegen Lastwagen, die das Trottoir befahren, eines ungesicherten Strassenübergangs oder weil regelmässig Fahrzeuge mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit die Strasse befahren – und das alles auf dem Schulweg, der von ihren Kindern im Primarschulalter täglich genutzt wird (die «Südostschweiz» berichtete mehrfach).

### Einsprecher: unverhältnismässig

Die Einsprecher befürchten laut Brunswiler unter anderem Lärm wegen Brems- und Beschleunigungsmanövern durch die Fahrbahnverengungen oder mangelnde Sichtweiten bei der Einmündung Seeblick. Zudem finden sie die Massnahme sei unverhältnismässig. Mit Einsprachen habe er gerechnet, da bereits im Vorfeld kritische Stimmen laut geworden waren. Nun ist der Widerstand bestätigt: «Aufgrund des Umfangs der Einsprachen und des erforderlichen Bearbeitungsaufwandes könnte sich die Umsetzung der Massnahmen hinziehen», sagt Brunswiler. (snu)

## Weesner feiern an ihrer Riviera

Das beliebte Weesner Spätsommerfest «Viva Riviera!» findet diesen Sonntag, 3. September, statt: von 11 bis 16 Uhr. Direkt an der «Riviera des Walensees» wird zu einem gemütlichen Nachmittag am Hafen eingeladen – dieses Jahr noch näher am See, wie die Veranstalter mitteilen. Denn gefeiert wird direkt vor dem «Mariasee», mit genügend Sitzplätzen sowohl im Freien als auch unter Dach.

Ein Mittagessen bei Live-Musik und traumhafter Aussicht auf den See veröhne die Sinne, heisst es in der Mitteilung weiter. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Happy Lakers. Die dezente Jazz-Band aus Weesen und Umgebung spielt traditionellen Jazz, Blues und Bossa Nova.

Für das kulinarische Wohl zeichnen wiederum die Hobbyköche aus Weesen verantwortlich, diesmal mit Risotto, Würsten und einem Salatbuffet. Dazu gibts ein Glas Rotwein und ein Dessertbuffet, mit Aussicht auf den See, den Springbrunnen und die Berge. Das Fest «Viva Riviera!» soll Ferienerinnerungen wecken und das Gefühl, mehr Zeit zum Leben zu haben. (eing)

\* Der Eintritt ist gratis, der Anlass findet bei jeder Witterung statt (gedeckte Sitzplätze).

# Streuli feiert Geburtstag und blickt in die Zukunft

Mit einem grossen Fest hat die Streuli Pharma AG in Uznach ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Thema dabei war auch der künftige Standort des Unternehmens. Am bisherigen könnte ein Begegnungszentrum entstehen.

von Christine Schibschid

Mit einem rauschenden und abwechslungsreichen Fest und fast 200 Gästen feierte die Streuli Pharma AG gestern ihr 150-jähriges Bestehen. Zum Gratulieren kamen Politiker, Geschäftspartner und Freunde der Familie an die Bahnhofstrasse in Uznach. Dort waren für die Feier zwei grosse Zelte aufgebaut worden – als hätten die Organisatoren geahnt, dass es in Strömen regnet. Als Moderator führte Kurt Aeschbacher durch den Abend. Er war durch Streuli Pharma zum ersten Mal in Uznach. Die Gegend kennt er eher vom Durchfahren. «Ich freue mich aber, wenn ich herumkomme», sagte er.

### Wichtiger Arbeitgeber

Unter den Gästen waren die Nationalräte Walter Müller und Köbi Büchler, Regierungsrat Marc Mächler, Kantonsrat Peter Göldi und Gemeindepräsident Christian Holderegger.

«Die Firma Streuli ist ein wichtiger Arbeitgeber in Uznach. Wir sind froh, dass sie da ist und unterstützen sie bei allen Bemühungen, damit sie weiter in Uznach tätig sein kann», sagte Holderegger. Auch Göldi unterstrich die Bedeutung des Unternehmens als Arbeitgeber. «Streuli Pharma hat sich mit vollem Bekenntnis zu Uznach ste-

«Die Firma ist ein wichtiger Arbeitgeber. Wir tun alles, damit sie weiter in Uznach tätig sein kann.»

Christian Holderegger  
Gemeindepräsident

tig weiterentwickelt», sagte er. Nationalrat Büchler wies darauf hin, dass die Pharmabranche kein einfaches Umfeld sei, etwa wegen des Preisdrucks aus dem Ausland. «Wir müssen Sorge für unsere Produzenten tragen, auch mit Blick auf die vielen Arbeitsplätze», sagte er.

### Moderator stellt kritische Fragen

Der Abend war aber alles andere als nur ein politisches Schaulaufen. Als Referent hatte Streuli Pharma unter anderem Herzchirurg Thierry Carrel eingeladen. Er wurde von Moderator Aeschbacher auf der Bühne interviewt und dabei zunächst darauf angesprochen, dass er abgenommen habe. «Das ging auch ohne Streuli Pillen», konterte der Herzchirurg. Aeschbacher stellte, wie auch im weiteren Verlauf des Abends, durchaus auch kritische Fragen. Zum Beispiel ging es darum, bis zu welchem Alter eines Patienten ein

Herzeingriff vertretbar ist und wann es für einen Chirurgen Zeit ist, mit dem Operieren aufzuhören.

### Was macht ein gutes Team aus?

Als nächste Referentin begrüsst Aeschbacher Abenteurerin Evelyne Binsack auf der Bühne. Die 50-Jährige stand 2001 als erste Schweizerin auf dem Mount Everest. Sie berichtete ausserdem von ihren Expeditionen zum Süd- und Nordpol. Binsack erzählte etwa, wie sie auf der Tour zum Südpol vor Erschöpfung fast vor dem Zusammenbruch stand, ihre Teamkolle-

gen sie aber motivierten, bis zum Ende durchzuhalten. Die Abenteurerin regte auch zum Nachdenken an. Zum Beispiel warf sie die Frage auf, wo Willenskraft aufhört und Übermut anfängt. Sie sprach über Durchhaltewillen oder darüber, was ein gutes Team ausmacht und schnitt damit Themen an, die auch in einem Unternehmen eine Rolle spielen.

### Streuli hat neue Pläne für Uznach

Später am Abend bat Aeschbacher CEO Claudia Streuli sowie die Verwaltungsratsmitglieder André Vecellio und Jürg Streuli auf die Bühne. Er stellte den Dreien auch schwierige Fragen und hakte beharrlich nach. Etwa als es um den künftigen Standort der Streuli Pharma AG ging. Claudia Streuli bestätigte erneut, dass das Unternehmen einen neuen Standort sucht. «Wir würden Uznach bevorzugen», fügte sie hinzu. Auf die Frage, was dann an den bisherigen Unternehmenssitz käme, sagte Streulis Mann, Vecellio: «Wir überlegen, wie wir zur Zentrumsentwicklung beitragen können und denken in Richtung eines Begegnungszentrums.» Er nannte die Schlagworte Wellness und Gesundheit, konkreter wurde er nicht.

Anschliessend lud Claudia Streuli das Publikum ein zu feiern: «Falls jemand morgen Mittel gegen Kopfschmerzen braucht, es gibt gute Mittel von Streuli», witzelte sie.

### Fünf Generationen

Die Geschichte der Streuli Pharma AG begann im Jahr 1867: Damals gründete Gottfried Streuli im Uzner Städtli die Streuli Apotheke. Heute gibt es die Apotheke im Städtli nicht mehr. Eine Kette hat die Filiale übernommen und führt sie im Frohsinn-Center weiter. Die Streuli Pharma AG hat sich weiterentwickelt und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Claudia Streuli führt das Familienunternehmen in fünfter Generation. Zu Hause ist Streuli Pharma an der Bahnhofstrasse in Uznach. Es wird jedoch ein neuer Standort gesucht, vorzugsweise in der Region. (sch)



Rückblick: Die Gäste sehen einen Film über die Unternehmensgeschichte – vorher interviewt Kurt Aeschbacher Claudia Streuli und ihren Mann André Vecellio.

